

Erscheint wöchentlich  
zweimal:  
Donnerstag und  
Sonntag.

Bestellungen nehmen  
alle Postanstalten an;  
in Grünberg die Expe-  
dition in den 3 Bergen.

# Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

Vierteljährlicher  
Pränumerationspreis:  
7½ Sgr.  
Inserate:  
1 Sgr. die dreigespal-  
tene Corpuzzeile.

## Politische Wochenschau.

Preußen. Im Herrenhause hat sich nichts Bemerkenswerthes zugetragen. Die Regierung hat demselben einige Gesegentwürfe vorgelegt, von denen wir besonders den über die Aufhebung der sogenannten Lex Anastasiana hervorheben. Nach derselben hatte man früher, wenn man eine Forderung von dem Gläubiger unter dem Nominal-Betrage gekauft hatte, nur das Recht, von dem Schuldner den Ersatz der gezahlten Summe zu verlangen. Diese den Verkehr sehr hemmende Bestimmung, eigentlich ein wesentlicher Theil der Wuchergesetze, soll nun nach der Vorlage des Ministeriums aufgehoben werden. — In der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses ist der Antrag gestellt worden, dem Hause der Abgeordneten folgende Resolutionen vorzuschlagen: 1. Die in der Thronrede in Aussicht gestellte Vorlage über die Staats-Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1862 und die Nachsicherung einer Indemnitätsbill entbinden die Staatsregierung nicht von der verfassungsmäßigen Pflicht, den Etat für 1862 gesetzlich zu regeln. 2. Die Staatsregierung wird demgemäß aufgefordert, dem Abgeordnetenhause in kürzester Frist die erforderlichen Vorlagen behufs Feststellung des Stats pro 1862 zu machen. 3. Die Budget-Kommission wird beauftragt, zwar vorläufig auf die Prüfung des Staatshaushalt-Stats für 1863 einzugehen und an das Haus zu berichten, die von dem Abgeordnetenhause in Betreff dieses Stats zu fassenden Beschlüsse erhalten jedoch erst rechtliche Gültigkeit, nachdem das Statsgesetz für 1862 die verfassungsmäßige Zustimmung beider Häuser des Landtags und die Allerhöchste Sanction erlangt hat. Dieser Antrag wird die Beratungen der Budget-Kommission eröffnen und in den ersten Tagen der nächsten Woche behandelt werden. — Der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses ist jetzt der Staatshaushalt-Stat für das Jahr 1863 zugegangen. Im Wesentlichen stimmt er mit dem im Mai v. J. vorgelegten Stat pro 1863 in den Abzügen überein und sind bedeutende Aenderungen in keinem Special-Stat, namentlich auch nicht im Militair-Stat, vorgenommen worden, trotz der Annahme des Budgets durch das Herrenhaus. Von den Ausgaben für die Militärverwaltung sind 729,714 Thlr., welche bisher im Extraordinarium standen und vorzugsweise zur Deckung des Mehrbedarfs an Verpflegungszuschüssen für die Truppen und zur Deckung der Mehrkosten des Tuchs bestimmt sind, in das Ordinarium aufgenommen worden. Die sämtlichen Ausgabeverminderungen belaufen sich nur auf die geringfügige Summe von 163,904 Thlr. Auch einzelne Special-Stats sind jetzt den Referenten der Budget-Kommission zugestellt worden. — In Abgeordneten-Kreisen berechnet man, daß die drei Fractionen, Fortschritts-Partei, linkes Centrum und parlamentarischer Verein, welche für die Bichow-Carlowitz'sche Adresse stimmen, etwas

über 250 Mitglieder zählen, daß indeß bei der Abstimmung nur etwa 230 anwesend sein werden. Schließen sich ihnen die Polen und einige Mitglieder des Centrums an, so dürften sich für die Adresse etwa 250 bis 260 Stimmen, gegen dieselbe aber 70 ergeben. — Wie wir hören, ist nun auch gegen den Baron von Baerst der Anfang zu einer ehrengerichtlichen Untersuchung gemacht, indem der Ehrenrath der verabschiedeten Stabs-Offiziere an ihn die Anfrage gerichtet hat, ob er derselbe sei, welcher 5 Thaler monatlich für den Nationalfonds gezeichnet habe, eine Anfrage, die Herr v. Baerst natürlich bejaht hat. Die officiellen Vorbereitungen zu der Jubelfeier von 1813 gewinnen in der That eine eigenthümliche Beleuchtung durch derartiges Vorgehen gegen einen Mitkämpfer der Befreiungsschlachten, wie von Baerst, und gegen einen Geschichtsschreiber derselben wie Beigke. v. Baerst ist 1813 als Knabe von 14 Jahren bei einem Kavallerie-Regimente als Gemeiner eingetreten, und hat als solcher die Feldzüge von 13 und 14 mitgemacht, 1815 zum Offizier befördert, hat er sich auf dem Schlachtfelde von Ligny das eiserne Kreuz erworben. In andern Zeiten und bei andern Völkern würde man einen solchen Mann bei einer Jubelfeier wie die gegenwärtige mit den höchsten Ehren überhäufen, heut und bei uns stellt man ihn wegen freier Ausübung seiner Rechte als Staatsbürger vor Gericht! — Stettin. [Ein preußischer Kalab.] Neulich fanden zwei revidirende Hafendiener zwischen den am Poll'schen Hofe in Winterlage befindlichen Schiffen eine mit einem Bande umschnürte blaue Damen-Hutschachtel, welche an das Hafenamt abgeliefert wurde. Bei der Eröffnung fand man mindestens 200 Briefe, welche theils hier zur Beförderung mit der Post aufgegeben, theils von außerhalb angekommen waren. Dieselbe datirten den Poststempeln nach größtentheils aus den letzten 3 bis 4 Wochen, namentlich aber aus der Weihnachts- und Neujahreszeit. Wie sich nun ergibt, sind diese Briefe von einem kürzlich erst nach hier versetzten Post-Cleven Weber unterschlagen und, da er eine Haussuchung fürchtete, in obiger Weise h. i. Seite geschafft worden. — Für die in der Provinz Posen und in den an Polen grenzenden Theilen Westpr. garnisonirenden Truppen sind die Reservisten einberufen worden. — Aus Görlitz wird gemeldet, daß die Reservisten des 47. Infanterieregiments und des 5. Jägerbataillons eingezogen werden; aus Breslau, daß fast sämtliche dortige Fuß-Gensd'armen, sowie alle zum Breslauer Bezirk gehörenden berittenen Gensd'armen an die polnische Grenze commandirt sind. — In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 27. überreichte der Ministerpräsident ein Gesetz über die Verbesserung der Lage der Invaliden aus den Jahren 1813 — 15, dessen Inhalt wir später mittheilen werden. Es folgte dann der Beginn der Adress-Debatte, in welcher Sybel, Waldeck, Carlowitz und Urub für, v. Benda, Betschuy-Hue und Reichensperger gegen den von uns bereits veröffentlichten Adress-

Entwurf sprachen. Die Debatte wird fortgesetzt. — Die Zahl der Zustimmungsk-Adressen an das Abgeordnetenhaus beträgt gegenwärtig 248 mit 337,430 Unterschriften.

Polen. Nachdem dort in voriger Woche die Aushebung (Branka) stattgefunden hatte, der sich viele Militairpflichtigen durch die Flucht entzogen hatten, ist nun das Land in offenem Aufstande gegen die russische Regierung begriffen. Die Flüchtlinge, verstärkt durch Unzufriedene aller Art, haben sich in Haufen zusammengesunden, Telegraphendrähte und die Bahn zwischen Kattowitz und Sosnowice zerstört und offen die Fahne des Aufbruchs aufgezogen. Nach russischen Berichten hatte die Revolutionspartei die Nacht vom 22. zum 23. zur Bartholomäusnacht (?) bestimmt; um Mitternacht fand im ganzen Lande gleichzeitig ein Angriff auf die Truppen statt, die in den Betten überrascht und niedergemacht wurden. Im ganzen Königreiche ist das Kriegsgesetz proklamirt worden. Die Truppen in Warschau sollen 30 Tode und 90 Verwundete haben. Nachrichten von Seiten der Insurgenten fehlen noch ganz und gar. — Die größte Zahl der Insurgenten befindet sich im Kreise Gostynin, wo in Zuckersfabriken über 20,000 Arbeiter beschäftigt sind. Es wird erzählt, daß die Städte Kielce und Piotrkow von Insurgenten besetzt seien. Von einer provisorischen Regierung, als deren Präsident ein gewisser Frankowski unterschrieben ist, ist eine Proclamation erlassen worden, in welcher den Bauern die von ihnen bearbeiteten Grundstücke als Eigentum zuerkannt und den Gutsbesitzern Entschädigung dafür aus Staatsmitteln verheißen wird. — Wie die Ostseezeitung meldet, sollen die Aufständigen eine Anzahl Bagagewagen genommen haben. In Plock sollen ein Oberst, 6 Offiziere und 50 Mann von den Insurgenten getödtet worden sein. Wir machen übrigens darauf aufmerksam, daß alle Nachrichten aus Polen mit großer Vorsicht aufzunehmen sind.

Cassel. Der vor Kurzem pensionirte berüchtigte General Haynau hat sich vor einigen Tagen durch einen Pistolenschuß das Leben genommen.

### Den Landständen.

Und wieder schwankt die ernste Wage,  
Der alte Kampf belebt sich neu;  
Jetzt kommen erst die rechten Tage,  
Wo Korn sich sondern wird von Spreu,  
Wo man den Falschen von dem Treuen  
Gehöriq unterscheiden kann,  
Den Unersehrodenen von dem Scheuen,  
Den halben von dem ganzen Mann.

Jetzt mahret, Männer, eure Würde,  
Steht auf zu männlichem Entschaid!  
Damit ihr nicht dem Land zur Bürde,  
Dem Ausland zum Gelächter seid.  
Es ist soviel schon unterhandelt,  
Es ist gesprochen fort und fort,  
Es ist geschrieben und gesandtelt —  
So spricht nun euer letztes Wort!

Und kann es nicht sein Ziel erstreben,  
So tretet in das Volk zurück!  
Daß ihr vom Rechte nichts vergeben,  
Sei euch ein lohnend stolzes Glück!

Eharret ruhig und bedenket:  
Der Freiheit Morgen steigt herauf,  
Ein Gott ist's, der die Sonne lenket,  
Und unaufhaltbar ist ihr Lauf!

Ludwig Uhland.

### Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Auch in unserm Kreise sind in Folge der Unruhen in Polen die Reserven einberufen worden. Dieselben müssen Freitag bereits in Freistadt eintreffen. Dasselbe meldet man aus Sorau.

Wie in unserm Regierungsbezirk, erfolgt auch im Regierungsbezirk Frankfurt der Schluß der niedern Jagd am 31. d. M.

Verhandlungen vor dem Dreirichter-Collegium am 22. Januar. Der Tagelöhner Marack, der Knecht Kubale und der Gärtner Gregor, sämmtlich aus Schlawe, sind angeklagt, am 24. Mai 1862 in Gemeinschaft mit mehreren anderen unbekanntem Personen den Gärtner Heinrich Dachwig, den Dachdecker Hering und Andere aus Orzels, als diese von Lättnitz nach Hause gingen, bei Schlawe angefallen und mit Weinspäßen geschlagen zu haben. Durch die Zeugenaussagen ist nicht erwiesen, ob gerade Kubale und Gregor den Dachwig u. s. w. geschlagen haben, da die Zeugen wegen der Dunkelheit Niemanden zu erkennen vermochten, von Marack, der nicht im Termin anwesend war, da er sich unter den Soldaten befindet, ist es jedoch festgestellt, da er sich in Grünberg öffentlich seiner That gerühmt hat. Es wird vom Gerichtshofe angenommen, daß sich Kubale und Gregor nicht betheilig haben und diese werden deshalb freigesprochen. — Die unversehrte Anna Dorothea Schlei aus Teppertude ist beschuldigt, im Juni v. J. einmal von einem Haufen und im September zweimal durch Zusammenlesen Späne aus der Kottopper Forst entwendet zu haben. Die Angeklagte läugnet zwar den Diebstahl und sucht ihn sogar auf die anwesenden Zeugen zu schieben, der Gerichtshof hält diese Aussage jedoch für unwahr und verurtheilt sie zu 14 Tagen Gefängniß und 10 Sgr. Geldbuße oder noch 1 Tag Gefängniß. — Der Maurergesell Piers aus Thiemendorf, angeklagt, am 1. Januar v. J. im Stadtkeller zu Rothenburg ein Fenster mit einem Steine eingeworfen zu haben, wird, da der Gerichtshof Vermögensbeschädigung nicht als beabsichtigt annimmt, wegen Unfugs mit 1 Thlr. bestraft. — Der Fleischergefell Gestrich aus Grünberg ist des Betruges angeklagt. Er hat nämlich am 27. September v. J. vom Viehhändler Becker in Obelhermsdorf ein für den Fleischer Negelein bestimmtes Kalb gekauft, unter dem Vorwande, daß er sich bei Letzterem in Arbeit befinde, während er beim Fleischer Angermann arbeitet. Dadurch hat er dem Fleischer Negelein den Vortheil des Ausschaltens des Kalbes entzogen und ihn Angermann zugewendet und sich deshalb des Betruges schuldig gemacht. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände zu 5 Thlr. Geldstrafe oder 1 Woche Gefängniß.

### Eine glänzende Laufbahn.

Von Joseph Anders.

(Fortsetzung.)

So möchte in harmlosem Geplauder und bei einer zwar nicht prunkvollen, aber durchaus gewählten Bewirthung die zehnte Stunde herangekommen sein, als wir es draußen klingeln hörten und nach einer kurzen Pause der Diener eintrat und Herrn Gadebusch mit leiser Stimme eine Meldung machte.

„Faites entrer!“ erwiderte dieser laut und unbekümmert. Ich dachte nicht anders, als daß ein verspäteter Gast nachträglich erschienen sei, sollte aber alsbald nicht eben angenehm enttäuscht werden, als ich einen mir bekannten höheren Polizeibeamten, in Civil gekleidet, eintreten sah.

Der Beamte warf einen scharfen und musternden Blick auf die Gesellschaft ringsumher und auf die einzelnen Glieder derselben, wandte sich dann an Monsieur Antoine, und fragte, indem er um Entschuldigung wegen der verurthachten Störung bat, ob er die anstehenden Zimmer leben könne.

## Inserate.

In dem Concourse über das Vermögen des Kaufmanns Heiman Hiler hier selbst ist der Justizrath Nöddenbeck hier selbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Grünberg, den 27. Januar 1863  
Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

## Handels-Register.

In das Gesellschafts-Register des unterzeichneten Gerichts ist am 23. Januar 1863 eingetragen worden:

Nr. 21.

Firma der Gesellschaft:

Bry et Krüger.

Sitz der Gesellschaft:

Grünberg.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft.

Die Gesellschafter sind:

1. der Kaufmann Falk Lewyn Bry zu Grünberg,
2. der Kaufmann Isaac Krüger zu Grünberg.

Die Gesellschaft hat am 22. Januar 63 begonnen.

Grünberg, den 23. Januar 1863.  
Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

## Holzverkauf.

Ein Theil des zu Blumberg gehörigen, stehenden Holzes im Oderwalde bei Blumberg im Grossener Kreise, bestehend in Eichen, Kistern und Eschen, soll in 4 Parzellen

am 7. Februar 1863,  
Vormittags 9 Uhr,

im Blumberger Mittelvorwerk öffentlich versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen theilt Herr Gerichtsschulz Hilsenik in Groß-Blumberg mit, auch können dieselben in der Wohnung des Waldwärters Kupsch eingesehen werden, der angewiesen ist, Kauflustigen die Verkaufsobjekte vorzuzeigen.

Züllichau, den 20. Januar 1863.

Der Rechts-Anwalt Justiz-Rath

**Krause**

im Auftrage.

Obstbäume von verschiedenen guten Sorten offeriren Gehr. Neumann.

„O, mit Vergnügen! Nur entschuldigen Sie mich, wenn ich Sie nicht begleite — Sie sehen, ich habe hier Pflichten zu erfüllen. Jean!“ — rief er, dem Diener klingelnd — „führe den Herrn überall umher.“

Einige der Anwesenden sahen zwar einigermaßen verwundert drein, doch nahm man im Allgemeinen wenig Notiz von der Erscheinung des späten Gastes. Als dieser seinen Umgang in der Wohnung beendete hatte, und wieder in das Gesellschaftszimmer eintrat, erhob sich Herr Gadebusch.

(Fortsetzung folgt.)

In unser Firmen-Register ist Nr. 117 die Firma Isidor Pinn und als deren Inhaber der Kaufmann Isidor Pinn zu Grünberg am 26. Januar 1863 eingetragen worden.

Grünberg, den 27. Januar 1863.  
Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

## Auktion.

Montag, den 2. Februar 1863, von Vorm. 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des hiesigen Gerichts gepfändete Sachen, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, 4 Döfen und 5 Schweinen zc. im gerichtlichen Auktionslokale hier selbst meistbietend verkaufen. **Salpius.**

Der Schluß der niedern Jagd ist Seitens der königlichen Regierung zu Liegnitz in diesem Jahre auf den 31. Januar festgesetzt worden.

Verpachtung  
des Oderscherei-Etablissements bei  
Krampe.

In Folge des Umstandes, daß der jetzige Pächter des Oderscherei-Etablissements im Grünberger Kammerei-Oderwalde unterhalb Krampe, zc. Ulbrich diese Pachtung zum 1. April d. J. aus freier Entschliesung und mit magistratlicher Genehmigung aufgibt, steht zur anderweitigen Verpachtung dieses Etablissements mit zugehörigen Ländereien, sowie der damit verbundenen Speise-, Schank- und Caffee-Wirtschaft vom 1. April d. J. ab auf sechs Jahre ein Termin auf

Montag den 16. Februar d. J.  
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rath-  
hause hier selbst

an, zu welchem qualifizierte und kautionsfähige Pachtunternehmer hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen auf dem Rathhause in den Amtsstunden einzusehen sind.

Frischer Kalk wird nun diese Woche gebrannt und Montag ausgefahren, welches resp. Consumenten ergehenst anzeigt, sowie weitere gefällige Bestellungen übernimmt

**Grienzen.**

Einem längst gefühlten Bedürfnis zu begegnen, haben die Unterzeichneten die Absicht, hierorts einen „Verein gegen Fabrik-Dieberei“ zu begründen, wie dergleichen in vielen Fabrikstädten bereits mit gutem Erfolge bestehen.

Die Herren Tuchfabrikanten, Spinnerei-Besitzer, Färber zc. Grünbergs und der Umgegend, welche geneigt sind, dem Vereine beizutreten, werden hierdurch eingeladen, sich

Sonntag den 1. Februar o.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

zu näherer Mittheilung und Besprechung im Saale des „Deutschen Hauses“ gefälligst einzufinden.

Marlin Sommerfeld. Jer. Sig. Förster.

Th. Tobias. B. A. Pilz.

Ein auf dem Topfmarkt gefundener Stubenschlüssel liegt i. d. Crv. d. St.

Oekonomie-Kerzen, billige Lichte, welche nicht gepußt zu werden brauchen, empfiehlt **Gustav Sander.**

Freitag den 30. d. M. Versammlung des Gewerbe- und Garten-Vereins. — Vortrag des Realschullehrer Hrn. Decker.

**Victoria-Verein.**

Sonnabend d. 31. Januar Abends 8 Uhr.

**2000 Thlr.**

sind im Ganzen oder auch getheilt zur ersten Hypothek an einen prompten Zinszahler den 1. März oder 1. April auszuliehen. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Mit heutigem Tage habe ich meine Kalkbrennerei wieder eröffnet, und ist von heut ab stets wieder frischgebrannter Kalk zu haben bei

**Grünwald.**

Einige Centner gutes Heu sind zu verkaufen bei **Julius Kube** auf der Burg.

Einen brauchbaren Schweinstall hat abzulassen **Waldermann.**

**Discontonoten**

empfiehlt

**W. Levysohn.**

## Strohütte

zum Waschen, Färben und Modernisiren übernimmt und bittet um baldige Zusendung **Henriette Mangelsdorff**, Krautstraße 114.

In der Nacht vom 19. bis zum 20. d. M. sind von einem Wollwagen ca. 75 Pfd. weiße Schafwolle gestohlen. Wer den Dieb nachweisen kann, erhält eine Belohnung von 5 Thlr.

**Samuel Verein**,  
Gastwirth in Saube.

**Züllichauerstraße Nr. 20**  
ist die obere Wohnung zu vermieten.  
**Hebr. Neumann.**

Soeben erschien und ist vorräthig bei  
**W. Levysohn in Grünberg:**

### Zweite Auflage.

## E. Edel Kleine Welt.

In engl. Einbd. mit Goldschnitt  
1 Thlr. 6 Sgr.

Die neue, schon jetzt nöthig gewordene und höchst elegant mit Original-Deckenpressung nach Maler Bergmann ausgestattete Auflage dieser anerkannt ausgezeichneten Gedichte ist ein insbesondere der Frauenwelt gewidmetes werthvolles und zugleich

**reizendes Festgeschenk.**  
**Hildesheim.** Gerstenberg'sche  
Buchhandlung.

Im Gasthose zur goldenen Traube ist das obere Quartier, bestehend aus 3 zusammenhängenden Zimmern, Küche, Bodengelass etc. vom 1. April ab oder bald zu vermieten. Reflectanten belieben sich zu melden im Comptoir von  
**Jer. Sigm. Förster.**

Im Verlage von **J. A. Schloffer's** Buch- und Kunsthandlung in Augsburg ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; vorräthig in der Buchhandlung von **W. Levysohn in Grünberg;**

## Die Natur heilt!

Grundsätze der Hydrotherapie  
(Naturheilkunde)

von  
**Baptista Vanoni**,  
Naturheilkunst.

(Schüler des Johannes Schroth.)

8. Elegant geheftet. Preis 12 Sgr.  
Eine werthvolle Schrift, reich an praktischen Winken für Alle, welche sich für das Naturheilverfahren interessieren.

**Erlen-, Kiefern- und Eichenweitholz**,  
sowie **Birken-, Erlen-, Kiefern- und Eichen-Neisicht** empfiehlt

**L. Wecker.**

Delicate

## Rauchheringe,

täglich frisch, empfehlen

**Bartsch & Co.**

## Substitutionsen im Grünberger Kreise.

Der Substitutions-Termin der Kutschernahrung Nr. 48 zu Pirnig ist aufgehoben.

Sehr schöne **Kocherbsen** empfiehlt  
**Leopold Wecker.**

## Notizbücher

in allen Größen empfiehlt zu den billigsten Preisen

**W. Levysohn.**

Guter 60r Wein à Quart 4 Sgr.  
bei **Junafrau Berthold**,  
wohnh. bei **G. Winderlich**, Krautstr.

## Wein-Verkauf bei:

**Friedrich Schulz am Markt, 59er 7 sg.**

## Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 24. Decbr. 1862. Kaufm. C. J. Balzow ein S., Paul Theodor. — Den 8. Januar 1863. Einw. F. L. Grimm in Heinersdorf eine L., Anna Bertha. — Den 11. Häusl. J. G. Kluge in Kühnau eine L., Auguste Louise. — Den 12. Einw. J. F. C. Seidel in Kühnau ein S., Carl August Reinhold. — Den 16. Tischlerges. M. G. R. Kreichner ein S., Herrmann Robert Otto. — Den 17. Bergmann J. Krause eine L., Anna Louise. — Den 20. Kutschnr. J. G. Eckert in Heinersdorf ein S., Friedrich Herrmann.  
Getraute.

Den 18. Januar: Schuhmachernstr. und Kirchenvorsteher Heinrich Jendis aus Schweinitz mit Magdalena Ginella. — Den 22. Tuchfabrik. J. S. Bilz mit Jgfr. Aug. Wilh. Mäntler. Kreis-Bauamts-Assist. S. G. Starich m. Jgfr. Aug. Henr. Gräß. Einw. W. S. Berthold in Heinersdorf mit Joh. Louise Just das. Tagel. J. G. Walter in Sawade mit Jgfr. Anna Rosina Böhm dajelbst. Tagearb. J. G. Seul in Kühnau mit Hanna Rosina Kluge in Krampe.

Gestorbene.

Den 17. Januar: Maschinenbauer Joseph

Roinshy, 77 J. (Brustleiden.) — Den 21. Einwohner Gottfried Schulz, 64 J. 3 M. 9 L. (Selbsucht). Einwohner-Wittwe Marie Elisabeth Pelz geb. Walter in Sawade, 76 J. 8 M. 7 L. (Wasserfucht). — Den 22. Des Stellmachernstr. C. G. Kwald Sohn, Friedr. Wilh. Reinhold, 3 M. 9 L. (Abzehrung). — Den 25. Des verft. Tuchfabrik. F. W. Winderlich Tochter, Jgfr. Joh. Pauline, 30 J. 6 M. 17 L. (Unterleibskrankheit). — Den 27. Des verft. Wingers J. G. Brade We., Anna Elisabeth geb. Gürte, 73 J. (gastrisches Fieber).

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am Sonntage Septuagesimä)

Vormittagspr.: Herr Prediger Gleditsch.

Nachmittagspr.: Herr Pastor Müller.

## Frei-religiöse Gemeinde.

Freitag den 30. d. Mts. Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung im Saale des Gasthofes zum Deutschen Hause. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr Religionsunterricht. Sonntag den 1. Februar früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder.

Der Vorstand.

## Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 27. Januar.	Breslau, 26. Jan.
Schles. Pfdbr. à 3½%: 95 G.	95 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> B.
" " B. à 3½%: —	—
" " A. à 4%: —	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
" " B. à 4%: —	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "
" " C. à 4%: —	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
" Ruff.-Pfdbr. à 4%: —	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
" Rentenbrisse 99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> G.	100 <sup>7</sup> / <sub>12</sub> "
Staatschuldscheine 89	90 B.
Freiwillige Anleihe 101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "	—
Anl. v. 1859 à 5% 106 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> "	107 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "
" à 4% 98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
" à 4½% 101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
Prämienanleihe 128 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "	129 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "
Louis'd'or 109 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> "	109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.
Goldkronen 95 <sup>5</sup> / <sub>24</sub> "	—

## Marktpreise.

	vom 27. Jan.
Weizen 60-72 tlr.	66-84 sg.
Roggen 46 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "	50-54 "
Hafer 22-23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	23-27 "
Spiritus 14 <sup>11</sup> / <sub>24</sub> - 5 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> tlr. G.

## Marktpreise.

Nach Preis. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 26. Januar.		Grossen, den 22. Januar.		Sagan, den 24. Januar.	
	Höchst. Pr. thl. sa. pf.	Niedr. Pr. thl. sa. pf.	Höchst. Pr. thl. sa. pf.	Niedr. Pr. thl. sa. pf.	Höchst. Pr. thl. sa. pf.	Niedr. Pr. thl. sa. pf.
Weizen . . . . .	2 17 6	2 12 6	2 20	2 15	2 17 6	2 7 6
Roggen . . . . .	1 22 6	1 20	1 22	1 20	1 25	1 20
Gerste, große . . . . .			1 14	1 12	1 13 9	1 8 9
kleine . . . . .						
Hafer . . . . .	1 1 6	27 6	1	27	1	22 6
Erbsen . . . . .	1 20	1 15			1 27 6	1 25
Hirse . . . . .	3 6	2 28				
Kartoffeln . . . . .	12	10	11	9	15	12
Heu, d. Etr. . . . .	17 6	15	25	20	27 6	20
Stroh, Sch.-sp. Et. . . . .	5	4 15	11 3	10	4 10	4

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.